

Infobrief 2018

Liebe Freundinnen und Freunde des Frauengeschichtsvereins!

RÜCKBLICKE

1 Zwei Jubiläen

2018 ist ein Jahr mit vielen wichtigen Jubiläen: Anlässlich des 200. Geburtstags von Karl Marx, der mit seiner Frau zeitweilig in Köln lebte, hielt Ina Hoerner-Theodor einen psychologisch-kritischen Vortrag über Die Frauen um Karl Marx. Ohne Unterstützung seiner Ehefrau Jenny, seiner Töchter und der Haushälterin Helene Demuth hätte Marx nicht ein so umfangreiches Werk schreiben und hinterlassen können. Die zwei Kölner Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Ina Hoerner bot einen Stadtrundgang über Mathilde Franziska Anneke und Marx zur Tagung der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu "Frauen und 1848" an. Dr. Muriel González analysierte in einem Workshop die marxsche Theorie aus feministischer Perspektive.

Zum 100-jährigen Frauenwahlrecht zeigten wir bereits im März die Ausstellung "Mit Macht zur Wahl" im Rathaus von Köln. Die Eröffnung fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum Internationalen Frauentag statt.



Bettina Bab vor der Ausstellung zum Frauenwahlrecht. Foto © Irene Franken

Die Ausstellung des Frauenmuseums Bonn zeigt die Entwicklung des Frauenwahlrechts in 20 europäischen Ländern. Bettina Bab und Irene Franken ergänzten die Schau mit der Darstellung der Kölner Frauenwahlrechtsbewegungen. Für unsere Mitfrauen und Spenderinnen gab es eine Sonderführung.

2 Gedenktag an die NS-Opfer

Wie schon seit Jahren wirkte Irene Franken als Teil der Projektgruppe Gedenktag 27. Januar auch 2018 an der zentralen Veranstaltung Erinnern - eine Brücke in die Zukunft in der AntoniterCityKirche mit. Die Veranstaltung befasste sich mit der Geschichte und Bedeutung der Kölner Erinnerungskultur.

Die ausgewählten Texte, gelesen von den SchauspielerInnen Maria Ammann, Doris Plehnert, Stefan Preiss und Markus Andreas Klauk verdeutlichten, wie lange es gedauert hat, bis nicht mehr nur der 'eigenen' (d.h. meist christlichen und deutschen) Gefallenen und Ziviltoten gedacht wurde, sondern auch der ermordeten Juden und Jüdinnen, KommunistInnen, Sintezze und Romni, der Euthanasieopfer oder auch der Zwangssterilisierten. Es wurde u.a. die Biografie der heute in Köln lebenden Jüdin Tamar Dreyfuss vorgestellt.

Weiter wurde überlegt, wie sich unser Gedenken verändern wird, da zukünftig nur noch wenige Überlebende selbst von ihren Erlebnissen berichten können.



Mahngang zur 'Bahnschwelle' am Hauptbahnhof. Sie erinnert daran, welch großen Anteil die Reichsbahn an den Deportationen in die Vernichtungslager hatte. Foto © Klaus Stein



Eine der wenigen noch lebenden Zeitzeuginnen, die Jüdin Tamar Dreifuss, berichtete. Foto © Klaus Stein

Vortrag LVR

Auf Anfrage des Landschaftsverbandes Rheinland hielten Irene Franken und Marcus Velke vom Centrum Schwule Geschichte einen Vortrag über die Verfolgung von Menschen mit einer nicht heterosexuellen Orientierung während des NS.



3 Neue politische Führung

Im Mai hatte die neue Führung "Frauen* und der Kolonialismus" Premiere. Die Afrikanistin Azziza Malanda und die Historikerin Merle Bode berichten auf dieser Tour über Frauengruppen und einzelne Frauen, die die koloniale Idee in Köln verankerten: sei es als hier lebende Kölnerin oder als Auswanderin, Missionarin und Forschungsreisende. Die erste Führung war sehr gut besucht. Es ist ein Rundgang, der sich auch für Multiplikatorinnen wie LehrerInnen oder für politische Jugendgruppen sehr gut eignet.



Azziza Malanda und Merle Bode Foto © Irene Franken

4 Filmvorführungen

Ende letzten Jahres zeigten wir den Dokumentarfilm "Warum Frauen Berge besteigen sollten" über die jüdische Exilantin und Historikerin Gerda Lerner, eine wichtige Pionierin der Frauengeschichtsforschung. Sie institutionalisierte nicht nur die historische Frauenforschung in den USA, sondern verknüpfte die Kategorie "Gender" konsequent mit "Klasse" und "Ethnie". Der Film portraitiert eine inspirierende Persönlichkeit, über die die Besucherinnen angeregt diskutierten.

- Als Kooperationspartnerin waren wir an der Vorführung eines anrührenden tunesischen Frauen-/Lesbenfilms beteiligt, UPON THE SHADOW. Die Protagonistin, die ehemalige Femen-Aktivistin Amina Sboui, die verfolgten Queers eine Zuflucht vor Verfolgung anbietet, war anwesend.
- Im Mai zeigten wir in Kooperation mit dem Rubicon "My two Polish loves", ein mit einfachen Mitteln gedrehter, aber eindrucksvoller Film der israelischen Dokumentarfilmerin Tali Tiller, die sich mit ihrer polnischen Partnerin und Kamerafrau Magda Wystub auf eine bewegende Reise in die polnische Stadt Lodz begibt

und dort der Geschichte ihrer Großmutter Silvia, einer Holocaust-Überlebenden, nachspürt.

5 Würdigung

Im Rubicon fand am 24. Juni eine gut besuchte Veranstaltung zu der verstorbenen Aktivistin und feministisch-lesbischen Autorin Verena Stefan statt, die u.a. mit ihrem Roman Häutungen Gefühle vieler Frauen zu Papier gebracht hatte. Unser Vereinsmitglied Monika Mengel stellte die Biografie vor und brachte persönliche Erinnerungen an Begegnungen und gemeinsame Kämpfe ein. Die Schauspielerin Heidrun Grote las aus Stefans Texten vor.



Foto © Irene Franken

6 Behandlung des Themas Frauen im NS

Beim Kolloquium des NS-Dokumentationszentrums über Frauen als Täterinnen und Opfer im Mai 2018 berichtete Irene Franken, wie der Kölner Frauengeschichtsverein mit dieser Thema umgeht. Schon von Beginn an hat der Verein Frauen auch als Täterinnen z.B. Denunziantinnen in den Blick genommen, was damals unüblich war. Dieser Zugang ging u.a. auf das Gründungsmitglied Edith Kiesewalter zurück. Später gab es lange Jahre einen Arbeitskreis "Frauen und NS" um Marlene Tyrakowski und Dr. Katrin Dördelmann, der u.a. Fahrten nach Auschwitz oder an andere Vernichtungsorte sowie gemeinsame Lektüre und Auseinandersetzung anbot.



Foto © Kölner Frauengeschichtsverein

Im Anschluss an den Bericht entwickelte sich eine angeregte Debatte darüber, ob mit solcher Art von Bildungsarbeit das Abdriften nach rechts verhindert werden kann.

7 Gegen Diskurse von rechts

Als Fortsetzung unserer Beschäftigung mit dem aktuellen Rechtsruck luden wir gemeinsam mit der VHS Köln die Referentin Henrike Bloemen von der Universität Münster ein, die über Diskurstechniken der autoritären Bewegung informierte. Anschließend fand eine Diskussion über demokratische Abwehr und Gegenstrategien statt. Bettina Bab stellte in ihrem Beitrag den Kampf um das Frauenwahlrechts dar und betonte die Relevanz der Teilhabe von Frauen in politischen Prozessen.



Charlie Kaufhold und Edith Lunnebach Foto © Irene Franken

Sodann luden wir zwei Referentinnen zu einem gut besuchten Abend ins NS-Dokumentationszentrum. Die Wissenschaftlerin Charlie Kaufhold und die Anwältin der Nebenklage Edith Lunnebach referierten zum Prozessausgang des NSU-Verfahrens. Vor allem Lunnebachs Schilderungen über ihre Teilnahme am verfahren und die juristischen Strategien sowie ihre Einschätzung des zu erwartenden Urteils waren sehr aufschlussreich.

Neu geknüpft wurden Kontakte zu der frauenhistorisch arbeitenden Professorin Ute Planert, sie brachte ihre Studierende in unser Büro, um sich über die ersten Studentinnen an der Universität zu Köln schlau zu machen. Einige nutzen derzeit unser Material für ihre Forschungsarbeiten.



Irene Franken, Prof. Ute Planert und Studierende Foto © Kölner Frauengeschichtsverein

AUSBLICKE

8 Seminar Frauenstraßennamen

Zum wiederholten Mal wird Irene Franken ab Oktober 2018 ein Seminar im Rahmen des Seniorenstudiums der Universität zu Köln anbieten. Das Thema sind die Straßenbezeichnungen, vor allem in Köln und anderen Städten. Neben problematischen Benennungen (Kolonialismus, NS, Wendezeit) werden das zunehmende Bedürfnis nach "Frauenstraßen" aufgegriffen und die Aktivitäten des Kölner Frauengeschichtsvereins vorgestellt. Geplant ist neue Vorschläge zu sammeln und Biogra-

fien zu bestehenden Frauenstraßen in unserem vereinseigenen Wiki erstellt.

http://www.koost.unikoeln.de/gasthoerersenioren.html)

9 Neue Führung "Faire Mode"

Aufgrund eigener Unsicherheiten haben wir eine Führung zum Thema "Nachhaltige Mode in Köln" ins Programm genommen. Die Expertinnen Annika Cornelissen (Femnet e.V.) und Michaela Reithinger (transfair) thematisieren zunächst die Arbeitsbedingen der Textilindustrie im 19. Jahrhundert in Köln und die in den heutigen globalisierten Zentren, z.B. in Bangladesh. Danach geht es um den Handel und unser Konsumverhalten. Wir besuchen Geschäfte, die nachhaltig produzierte Bekleidung anbieten und reflektieren gemeinsam über die Frage, ob und wie unser Konsumverhalten die aktuellen Arbeitsbedingungen verbessern kann.

Termine: 29.9. und 3.11., jeweils um 16 Uhr

Start: Mühlengasse 1 in der Altstadt

10 An die Wahlurnen und in die Räte!

Zum 100-jährigen Jubiläum werden wir uns noch einmal mit dem Thema Wahlrecht beschäftigen. Bettina Bab berichtet über den fast aussichtlos scheinenden Kampf um das Frauenwahlrecht. Irene Franken referiert darüber, welchen Anteil Frauen am revolutionären Umbruch nach dem Kriegsende 1918 hatten. Sie fragt, ob (Kölner) Frauen in Arbeiterräten mitwirken konnten, die u.a. als Vorläufe der Betriebsräte gelten, und legt die politische Ausrichtung expliziter Frauenräte dar, deren Existenz kaum bekannt ist.

Datum: 13.11.2018, um 19:30 Uhr

Ort: Friedensbildungswerk, Obenmarspforten

7-11

Die ASF (Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen) zeigt den Film Die göttliche Ordnung über das erst spät erlangte Frauen-

wahlrecht in der Schweiz, wir beteiligen uns mit einer Einführung.

Datum: 8.11. 2018, Uhrzeit bitte erfragen

Ort: Kino Odeon, Severinstr. 81

11 Sind wir nicht alle ein bisschen 68?

50 Jahre Neue Frauenbewegung ist ein drittes wichtiges Jubiläum dieses Jahres. Im September 1968 löste u.a. der legendäre Tomatenwurf von Sigrid Rüger gegen machistische SDS-Genossen den Protest vieler Frauen gegen die männliche Hegemonie der 68er-Bewegung aus. In unserer Veranstaltung "Wohin flog die Tomate?" sprechen Ina Hoerner über den Beginn der Neuen Frauenbewegung, Irene Franken über 68erinnen in Köln und den Beginn der lokalen Frauenbewegung und Dr. Muriel González über heutige Feminismen.

Datum: 14.9.2018, um 19:30 Uhr **Ort:** VHS-Studienhaus, Cäcilienstraße 35

12 Kunstführungen

"Malen ohne Umschweife"

Das Museum Ludwig zeigt ab dem Herbst zum ersten Mal eine ausführliche Präsentation von Bildern, Fotos und Grafiken der bildenden Künstlerin Gabriele Münter. Sie gehörte zu den wenigen Frauen der frühen Moderne. Dr. Inge Schaefer thematisiert bei der Führung die zentrale Rolle Münters in der Künstlergruppe "Der blaue Reiter", ihre künstlerische Offenheit und Experimentierfreude.

Termine: 13.10. um 15 Uhr, 6.12. um 18 Uhr

Ort: Museum Ludwig Anmeldung erbeten!

13 Film über "unsere" Kölner Alternative Nobelpreisträgerin

Am 25. November, dem *Internationalen Tag* gegen Gewalt an Frauen, zeigen wir den Do-

kumentarfilm "Monika Hauser – Ein Portrait" über die Gynäkologin und Frauenrechtlerin Dr. Monika Hauser, die 1993 die Frauenrechtsorganisation 'medica mondiale' gründete. Die Filmemacherinnen Evi Oberkofler und Edith Eisenstecken begleiten sie bei einer Reisen nach Bosnien, wo sie während des Jugoslawienkriegs die ersten Hilfszentren für vergewaltige Frauen aufbaute. Die Ärztin berichtet auch über verdrängte Gewalterfahrungen in der Familie ihrer Großmutter und in Krankenhäusern.

Die Kölner OB Frau Henriette Reker hat sich zu der Vorführung angekündigt und wird ein Grußwort sprechen.

Datum: 25.11. um 12 Uhr

Ort: Filmpalette, Lübeckerstr. 15

14 Afrika Film Festival Köln

Neben vielen spannenden Filmen empfehlen wir die Veranstaltung AFRIKA SHORTS - AFRO-FUTURISMUS mit der Schwarzen deutschen Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Peggy Piesche, eine feministische Vorkämpferin des Antikolonialismus und Antirassismus. Es lohnt sich die Referentin zu hören, die an den Schnittstellen von Black Feminist Studies und Critical Race Studies, Diaspora und Translokalität, Performativität von Erinnerungskulturen sowie Whiteness Studies arbeitet.

15 Notfallverbund Kölner Archive Seit der Gründung im März 2018 ist der Frauengeschichtsverein Mitglied des "Notfallverbundes Kölner Archive und Bibliotheken". Das ist ein Zusammenschluss von rund 24 Institutionen unter Federführung des Historischen Archivs der Stadt Köln, die im Fall einer akuten Gefährdung ihres Kulturgutes durch Brand, Wasser oder andere unvorhergesehene Ereignisse ihre Kräfte bündeln und sich gegenseitig bei den Rettungsmaßnahmen unterstützen wollen. Archivmitarbeiterin und

Vorstandsfrau Gabriela Schaaf vertritt den Verein im Notfallverbund.



Gabriela Schaaf unterzeichnete die Vereinbarung der Archive.

Last but not least:

Eine früh sehr ökologisch bewusste Stadtbürgerin und Vereinsfreundin, Lily Schumacher, hat sich ein schönes Projekt ausgedacht, das auch unseren Vereinsfrauen offensteht:



Die mit 75 Jahren Lebenserfahrung ausgestattete frühere Erzieherin und Sozialarbeiterin, später Sozialwissenschaftlerin und Lehrerin für Kunst, sodann seit 15 Jahren in Hospizarbeit und Trauerbegleitung versierte Naturliebhaberin bietet an, dass Frauen mit ihrem neu erworbenen Campingbus für einen Tag zu einem Ort ihrer Wahl in der Region zu begleiten.

Das Angebot richtet sich an alle, die

- schon länger an einen besonderen Ort fahren und sich diesen Wunsch endlich erfüllen möchten.
- der eigenen reichen Vergangenheit nachgehen wollen.

- froh sind, bei dieser Biographiearbeit in Begleitung einer lebenserfahrenen Frau zu sein, und evtl. 1-2 FreundInnen mitnehmen möchten.
- aufgrund von Bewegungseinschränkungen etwas Hilfe benötigen.

Termin- und alle weiteren Vereinbarungen über Lily Schumacher, Tel: 01792300659

Wir wünschen Ihnen noch ein paar schöne Sommertage

Herzliche Grüße

Bette Bab I Franken

Bettina Bab Irene Franken

PS: Wenn Sie den Infobrief nicht mehr erhalten wollen oder Anregungen haben, geben Sie uns bitte Bescheid.